

sen, wenn er ihr ein Trinkgeld bezahlt habe. Deshalb möchte er ihn - damit seiner Tochter geholfen werde und er den Sohn bald auf die Wanderschaft schicken könne - bitten, ihm [aus der Hinterlassenschaft Oswald III. Zurlauben] 50 Gl. auszuzahlen.

"So es üch geleibt wet ich ein halb mit zu müle [Wälismühle zu Bremgarten] kann es der herr am zeis min halten.

Was den schwager Neicklaus andrefen thut beit ich den herren schwager wole im verhülflich syn, dan er ist gar nit weiles mer zu wandlen, er wurde es nit ubel trefen, dan es ist ein gros gut ver han ich vermein wan der herr schwager gen im sein best wirdt dan ich gelub nit das im dei doher [Tochter?] verabgschlagen werde."

"10 Viertel hat schon der Müller Inen geben, costendt 14 gl. Item Im befolchen wider 2 viertel Zuogeben, ist 37 batzen. Actum den Sonntag Judica 1645."

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 332

157

1644-1646, 1648-1649

A

ABRECHNUNG [BEAT II. ZURLAUBEN] MIT JAKOB FUECHSLI UND DESSEN
GATTIN KATHARINA [ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER
HINTERLASSENSCHAFT VON OSWALD III. ZURLAUBEN]

Abrechnung im Juli 1644: Hauptgut und Zinsen	358 Gl. 26 ss
Bis Dezember 1644 habe er Füchsli ausbezahlt	58 Gl. 26 ss
Seither habe er ihm entrichtet	29 Gl.
Dem Knaben [Beat Thomas? Füchsli]	1 Gl. 20 ss
<i>"An Zmüli"</i> [Wälismühle in Bremgarten] bis zum 15. Aug. [1645]	22 Gl. 3 ss
Am 5. Sept. [1645] seiner Tochter [Euphemia Füchsli] 1 Du- blone gegeben	7 Gl. 20 ss
Im weitem habe Füchsli verlangt	50 Gl.
Sowie den Zins von 250 Gl.	12 Gl. 20 ss
<i>"Restiert's Jme</i>	2 Gl. 17 ss
<i>da wirdt er Zmüli genomen haben."</i>	
Am 5. Sept. habe er Füchsli eine gleichlautende Abrechnung samt der oberwähnten Dublone übersandt.	
Der Müller [der Wälismühle] habe ihm mitgeteilt, bis zum 1. Okt. 1645 Füchsli unter mehreren Malen 4 Viertel [Kernen?] gege- ben zu haben	4 Gl.
Am 26. März 1646 habe er wiederum in Bremgarten im Beisein von Hptm. [Johann Balthasar] Honegger und Tochtermann Karl Weissenbach mit Schwager Füchsli abgerechnet. Danach schulde er, [Zurlauben], zuhanden von Füchsli's Frau Katharina nach Abzug von zwei im Juli fälligen Zinsen eines Kapitals von	

250 Gl. sowie zwei Vierteln Getreide von Roni [Wälismüller?] und 2 Gl. vom neuen Müller noch 220 Gl. Von diesen 220 Gl. schulde sein Bruder, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben], deren 100 und er, [Beat II.], den Rest.

Von den restlichen 120 Gl. habe er bezahlt:¹

an Jakob Füchsli	2 Gl.
an Hans Heinrich Ritzart	18 Gl.

Somit bleibe noch eine Schuld von 100 Gl. übrig.

Als er. [Zurlauben], vergangenen Januar von Baden nach Hause gereist, habe ihn Katharina [Zurlauben] im Beisein von Landschreiber [Adam] Signer gebeten, Verena Keller in Baden 50 Gl. zu bezahlen. Ihr Gatte, Jakob Füchsli, schulde dieser nämlich 200 gute Gl. An Martini [1646] habe er Frau Keller besagte 50 Gl. bezahlt. Somit verbleibe ihm, [Zurlauben], eine Restschuld von 50 Gl.

"Jch Jacob fuchsli beken wey ob stadt"

Bezüglich der 100 Gl., die sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] schulde, werde dieser möglicherweise inzwischen *"ein handtschrifft Zuo Leon [Lyon] ussinglassen haben von ... [seiner Gattin Anna Elisabeth] Wallieren"*.

"Sidthero wurd't Jme [Jakob Fuchsli] Zmüli worden syn" [keine Angaben]

Seiner Tochter Euphemia [Füchsli] am 10. Februar 1648 gegeben 3 Gl.

"Jtem bim Gfr. Bukhen um wahr Luth Zedels den 27. May.

Nam die Tochter Euphemia

7 Gl. 12,5 ss

den 20ten Merzen 1649 dem wirth Zur Cronen [in Bremgarten] uff syn Zedel geben

2 Gl.

Jtem Zmüli Luth synes Zedels bis uff 9ten May 1649

17 Gl. 11 ss

Dargägen vorstehende"

50 Gl.

Zuzüglich 2 Gl. 20 ss, die im vorigen Jahr nicht gewährt worden seien

52 Gl. 20 ss

Abzüglich, was er Fuchsli bereits bezahlt habe

29 Gl. 23,5 ss

Füchsli's Guthaben

22 Gl. 36,5 ss

Am 14. Mai 1649 habe er Fuchsli bezahlt

1 Gl. 31,5 ss

"und wider 1 Viertel Zmüli erlaubt"

1 Gl. 5 ss

Folglich sei er, [Zurlauben], noch schuldig

20 Gl.

"[Ich] Jacob Fuchsli [bestätige den obstehenden Tatbestand]."

Bis am 4. Juli 1649 habe er Fuchsli 3 Viertel bezahlt

4 Gl. 2 ss

Ritzart müsse er erlegen

10 Gl.

Am 6. September 1649 habe er Fuchsli entrichtet

5 Gl. 38 ss

"hat mich hiemit quitiert mit syner nachgesetzten unterschrybung."

1) Andere Version weiter unten: Im Mai [1646] habe er Fuchsli 2 Gl. bezahlt und diesem an St. Johann zuhänden von Jost Krämer 18 Gl. *"samt einem Zedel"* übersandt.

Original

AH 28, 333-334